

# INHALT

1. **Entwicklungslinien der 'Besonderen Schulung' und Klärung zentraler Begriffe  
Reaktionen des Bildungssystems auf Heterogenität**
2. **Zahlen: Äussere Differenzierung Schweiz**
3. **Zahlen: Äussere Differenzierung und besondere Förderung Kanton Bern**
4. **Forschungsergebnisse**
5. **Ausblick: Wege hin zu einer ,guten Schule für alle'**

## 4. Forschungsergebnisse

# FORSCHUNGSSTAND INTEGRATION

# Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

## Auswirkungen des gemeinsamen Unterrichts auf die **soziale Stellung**

### **Kinder mit Lernbehinderungen**

Lernbehinderte Kinder in Regelklassen erfahren im Vergleich zu nichtbehinderten mehr Akzeptanz und sind generell beliebter als ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden.

Falsch (Bless & Mohr, 2007)

### **Kinder mit geistigen Behinderungen**

So genannt Geistig Behinderte Kinder sind in Regelklassen durchschnittlich bis überdurchschnittlich beliebt.

Richtig (Bless, 2007)

### **Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten**

Integrierte Kinder mit einer Verhaltensauffälligkeit sind im Vergleich zu nicht verhaltensauffälligen eher unbeliebt.

Richtig (Liesen & Luder, 2011)

# Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

## Auswirkungen des gemeinsamen Unterrichts auf die **Lernfortschritte**

### **Kinder mit Lernbehinderungen**

Kinder mit Lernbehinderungen in Regelklassen erreichen nicht so gute und häufig sogar schlechtere Lernfortschritte als vergleichbare Kinder in Sonderklassen, da diese besser individuell unterstützt und gefördert werden.

Falsch (Bless & Mohr, 2007)

### **Kinder mit geistigen Behinderungen**

Integriert beschulte Kinder mit einer geistigen Behinderung erzielen entweder ebenso gute oder leicht grössere Lernfortschritte als vergleichbare Kinder in Sonderklassen oder Sonderklassen.

Richtig (Liesen & Luder, 2011)

# Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

## Auswirkungen des gemeinsamen Unterrichts auf das **Begabungs-** und **Selbstkonzept**

### **Kinder mit Lernbehinderungen**

Lernbehinderte Kinder in Regelklassen verfügen über ein höheres Begabungskonzept als ihre nichtbehinderten Mitschüler und Mitschülerinnen.

Falsch (Bless & Mohr, 2007)

Lernbehinderte Kinder in Regelklassen verfügen über ein niedrigeres Begabungskonzept als vergleichbare Kinder in Sonderklassen.

Richtig (Bless & Mohr, 2007)

### **Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten**

Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten haben im Vergleich mit nicht verhaltensauffälligen ein eher hohes Selbstkonzept.

Falsch (Liesen & Luder, 2011)

# Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

## Auswirkungen des gemeinsamen Unterrichts auf das **Wohlbefinden**

### **Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf**

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf weisen separiert ein höheres schulisches Wohlbefinden auf als vergleichbare Kinder in inklusiven Settings.

Falsch (Wild et al., 2015)

Integriert Lernende schätzen die sozialen Beziehungen zur ihren Mitschülern und Mitschülerinnen deutlich positiver ein als separiert Lernende.

Richtig (Venetz et al., 2012)

Integriert Lernende erleben im Unterricht tendenziell weniger Stress als separiert Lernende.

Falsch (Venetz et al., 2012)

In integrativen Schulformen schwankt das Flow- und Anstrengungserleben der Lernenden weniger stark als bei Lernenden in separativen Schulformen.

Richtig (Venetz et al., 2012)

## Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

### Auswirkungen der Integration auf die **Lernentwicklung der Mitschülerinnen und Mitschüler ohne Behinderung**

Die Inklusion von Kindern mit einer geistigen Behinderung in reguläre Klassen, die durch eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen unterstützt werden, wirkt sich negativ auf die Leistungen der Mitschüler und Mitschülerinnen ohne Behinderung aus.

Falsch (Sermier Dessemontet & Bless, 2013)

Die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (diverse Diagnosen) hat grosse Benachteiligungen der Mitschüler und Mitschülerinnen zur Folge: Ihre Lernfortschritte sind nicht vergleichbar mit oder leicht kleiner als bei Kindern in Regelklassen ohne Integration.

Falsch (Sermier Dessemontet et al., 2011)

# Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

## Wirksamkeit der integrativen Förderung

Werden Schülerinnen und Schüler integrativ von einem schulischen Heilpädagogen oder einer schulischen Heilpädagogin gefördert, erzielen sie nicht signifikant grössere Lernfortschritte als ohne spezifische integrative Förderung.

Falsch (Kronig & Bless, 1996)

Die integrative Förderung ist in Bezug auf die Lernfortschritte wirksamer, wenn sie durch einen ausgebildeten schulischen Heilpädagogen oder eine ausgebildete schulische Heilpädagogin erfolgt.

Richtig (Kronig & Bless, 1996)



# Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

## Einstellungen von Lehrerinnen und Lehrern zur schulischen Integration

Lehrpersonen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit Integrationserfahrungen weisen eine stärkere Zustimmung zur Integration auf als solche ohne Integrationserfahrung.

Richtig (Gebhardt et al., 2011)

Lehrpersonen, die sich selbst als kompetent für das Unterrichten von Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen beurteilen, äussern positivere Einstellungen zur schulischen Integration.

Richtig (Sermier Dessemontet et al., 2015)

Lehrpersonen beurteilen die Integration von Schülern und Schülerinnen mit einer Sinnesbehinderungen (Hör- oder Sehbehinderungen) oder einer Verhaltensstörung in eine Regelklasse positiver als die Integration von Schülern und Schülerinnen mit sozialen Problemen, Kommunikationsschwierigkeiten oder Lernbehinderungen.

Falsch (Sermier Dessemontet et al., 2015)

# Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

## Einstellungen von Schülern und Schülerinnen ohne Behinderung zur schulischen Integration

Kinder ohne Behinderung, die geistig behinderte Kinder in ihrer Klasse haben, beurteilen die Inklusion von Kindern mit einer Behinderung positiver als vergleichbare Kinder, die keine geistig behinderten Kinder in ihrer Klasse haben.

Richtig (Gasser et al., 2014)

# Quiz: Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht

## Langzeitwirkungen der schulischen Integration

Junge Erwachsene, die in ihrer Schulzeit eine Sonderklasse besucht haben, erreichen weniger anspruchsvolle Ausbildungszugänge.

Richtig (Eckhart & Sahli Lozano, 2013)

Bei jungen Erwachsenen, die in ihrer Schulzeit eine Sonderklasse besucht haben, ist die Berufseinstiegsphase durch verhältnismässig häufige Wechsel und Abbrüche geprägt.

Richtig (Eckhart & Sahli Lozano, 2013)

Ehemalige Sonderklassenschülerin und -schüler schätzen ihr integriert sein deutlich höher ein als die vergleichbaren, jungen Erwachsenen aus Regelklassen.

Falsch (Eckhart & Sahli Lozano, 2013)

Junge Erwachsene, die in ihrer Schulzeit eine Sonderklasse für Lernbehinderte besucht haben, haben ein vergleichsweise tiefes allgemeines Selbstkonzept und Fähigkeitsselbstkonzept.

Richtig (Eckhart et al., 2011)

## Ergebnisse zu Massnahmen innerhalb von Regelklassen....

Donnerstag, 9. Juni 2016, 18.15 – 19.45 Uhr

# TREFFPUNKT SCHULE UND WISSENSCHAFT

## Selektivität und Effektivität des Chancenausgleichs an Berner Schulen

Die Tatsache, dass die Selektion von Schülerinnen und Schülern beim Übertritt in die Sekundarstufe I oder bei der Sonderklassenzuweisung nicht leistungsgerecht erfolgt, ist in der Bildungsforschung unumstritten. Insbesondere der Wohnort und die soziale Herkunft eines Kindes beeinflussen dessen Schullaufbahn massgeblich.

Bislang noch nicht untersucht wurde jedoch, ob und inwiefern Massnahmen, die innerhalb einer Schulklasse gesprochen und durchgeführt werden, ebenfalls von zuschreibenden Merkmalen einer Schülerin oder eines Schülers abhängen. Dies ist insofern brisant, als dass derzeit im Zuge der Integration insbesondere auf Primarschulstufe grösstenteils auf separierende Schulstrukturen (Sonderklassen, Sonderschulen) verzichtet wird.

- Führen die verstärkten Bemühungen hin zur Inklusion zur Verlagerung der Selektionsprozesse in die Regelklassen hinein?
- Welche Konsequenzen haben schulklasseninterne Massnahmen des Chancenausgleichs für betroffene Schülerinnen und Schüler?

Diesen und weiteren Fragen wird im Rahmen eines Referats und einer anschliessenden Diskussion nachgegangen.

### Referierende

- Caroline Sahli Lozano (PHBern)
- Lena Greber (PHBern)
- Fabian Steiner (PHBern)

### Zielpublikum

Dozierende, Lehrpersonen, Schulleitende, Bildungsinteressierte

### Ort

PHBern, Fabrikstrasse 8, CH-3012 Bern  
Raum C 101

### Datum

Donnerstag, 9. Juni 2016  
18.15 – 19.45 Uhr

### Treffpunkt Schule und Wissenschaft

Der Treffpunkt Schule und Wissenschaft verbindet Forschung und Schulalltag und soll Anregungen für Schulpraxis, Bildungspolitik und Bildungsverwaltung liefern.

[www.phbern.ch/treffpunkt-schule-und-wissenschaft](http://www.phbern.ch/treffpunkt-schule-und-wissenschaft)

# INHALT

1. **Entwicklungslinien der 'Besonderen Schulung' und Klärung zentraler Begriffe  
Reaktionen des Bildungssystems auf Heterogenität**
2. **Zahlen: Äussere Differenzierung Schweiz**
3. **Zahlen: Äussere Differenzierung und besondere Förderung Kanton Bern**
4. **Forschungsergebnisse**
5. **Ausblick: Wege hin zu einer ,guten Schule für alle'**

# Literatur I

- Bless, G. (1995). *Zur Wirksamkeit der Integration. Forschungsüberblick, praktische Umsetzung einer integrativen Schulform, Untersuchungen zum Lernfortschritt*. Bern, Stuttgart: Haupt.
- Bless, G. (2002). *Zur Wirksamkeit der Integration: Forschungsüberblick, praktische Umsetzung einer integrativen Schulform, Untersuchungen zum Lernfortschritt*. 2. Auflage. Bern: Haupt Verlag.
- Bless, G. (2007). Gemeinsame Schulung behinderter und nichtbehinderter Kinder: Ergebnisse der Integrationsforschung. In G. Bless (Hrsg.). *Zur Wirksamkeit der Integration* (S. 17-52). Bern, Schweiz: Haupt.
- Bless, G. & Mohr, K. (2007). Die Effekte von Sonderunterricht und gemeinsamem Unterricht auf die Entwicklung von Kindern mit Lernbehinderungen. In J. Walter & F. B. Wember (Hrsg.). *Sonderpädagogik des Lernens* (S. 375-383). Göttingen, Deutschland: Hogrefe.
- Eckhart, M. (2010): Umgang mit Heterogenität – Notwendigkeit einer mehrdimensionalen Didaktik. In: Grunder, H.; Gut, A. (Hrsg.): *Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Gesellschaft*. Band 2 (S. 133-150). Hohengehren: Muster.
- Eckhart, M. & Sahli Lozano, C. (2013). Der lange Schatten der schulischen Separation: Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung. In M.P. Neuenschwander (Hrsg.). *Selektion in Schule und Arbeitsmarkt* (S. 113-131). Zürich/Chur, Schweiz: Rüegger.
- Gebhardt, M., Schwab, S., Reicher, H., Ellmeier, B., Gmeiner, S., Rossmann, P., & Gasteiger Klicpera, B. (2001). Einstellungen von LehrerInnen zur schulischen Integration von Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in Österreich. *Empirische Sonderpädagogik*, 4, 275-290.
- Grossenbacher, S., Oberdorfer, G. (2006). *Vom erfolgreichen Umgang mit Heterogenität*. Positionspapier der Pädagogischen Kommission des LCH. LCH: Zürich.
- Heinzel F., Prengel, A. (2012). Heterogenität als Grundbegriff inklusiver Pädagogik. *Zeitschrift für Inklusion online*, 3, 2-11.
- Kronig, W. (2007). *Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs. Theoretische Erklärungen und empirische Untersuchungen zur Lernentwicklung und zur Leistungsbewertung in unterschiedlichen Schulklassen*. Bern: Haupt.

## Literatur II

- Kronig, W.; Bless, G. (1996). Integration in die Regelschule – Wie wirksam ist die Heilpädagogische Betreuung? *Schweizer Schule*, 3, 26-32.
- Liesen, C. & Luder, R. (2011). Forschungsstand zur integrativen und separativen schulischen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 17, 11-18.
- Prengel, A. (2006). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 3. Auflage; VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden
- Sermier Dessemontet, R., Benoit, V., & Bless, G. (2011). Schulische Integration von Kindern mit einer geistigen Behinderung – Untersuchung der Entwicklung der Schulleistungen und der adaptiven Fähigkeiten, der Wirkung auf die Lernentwicklung der Mitschüler sowie der Lehrereinstellungen zur Integration. *Empirische Sonderpädagogik*, 4, 291-307.
- Slavin R.E. (1996). Research on Cooperative Learning and Achievement: What We Know, What We Need to Know. *Contemporary Educational Psychology*, 21, 43–6.
- Stöger H., Ziegler A. (2013). Heterogenität und Inklusion im Unterricht. *Schulpädagogik heute*, 7, 1-31.
- Tillmann, K. J. (2007). *Kann man in heterogenen Lerngruppen alle Schülerinnen und Schüler fördern? Der Blick der Bildungsforschung in das Regelschulsystem*. Vortrag auf dem Symposium des VdS auf der DIDACTA am 1.3.2007 in Köln.
- Venetz, M., Tamutzer, R., Zurbriggen, C. & Sempert, W. (2010). Qualität des Erlebens von Lernenden in integrativen und separativen Schulformen. *Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik*.
- Wild, E., Schwinger, M., Lütje-Klose, B., Yotyodying, S., Gorges, J., Stranghöner, D., Neumann, P., Serke, B. & Kurnitzki, S. (2015). Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen in inklusiven und exklusiven Förderarrangements: Erste Befunde des BiLieF-Projektes zu Leistung, sozialer Integration, Motivation und Wohlbefinden. *Unterrichtswissenschaft*, 43(1), 7-21.